

## Bestellung

Ja, ich möchte ein kostenloses ÖDP-Infopaket erhalten.

Name, Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ, Ort .....

E-Mail .....

Ihre Daten werden für den Versand des ÖDP-Infopakets gespeichert. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Auskunft/Widerspruchsrecht: Sie haben Recht auf Auskunft und können einer werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Zusätzliche Informationen finden Sie unter [www.oedp.de/service/datenschutz/](http://www.oedp.de/service/datenschutz/)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten auch zur Übersendung von aktuellen Informationen über die ÖDP (z.B. per E-Mail) gespeichert werden.

Bitte senden Sie diese Bestellung an:  
Ökologisch-Demokratische Partei  
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg  
(0931) 40486-0  
[info@oedp.de](mailto:info@oedp.de)

## Die Goldene ÖDP-Regel

Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch solidarisch an alle Menschen auf diesem Planeten und an die zukünftigen Generationen. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir in die belebte und unbelebte Natur um uns herum eingebettet sind und für sie Verantwortung tragen.



### Jörn Krause

Handwebermeister, zzt.  
Hausmann und Nebenerwerbs-  
Landwirt.

» *Kindererziehung ist anspruchsvolle Arbeit. Deshalb wollen wir als Eltern kein Elterngeld als ‚Verdienstausfallentschädigung‘, sondern als Lohn für geleistete Arbeit. Warum sollen Steuergelder nur für die Krippenbetreuung fließen, während elterliche Betreuung leer ausgeht? Erst wenn die elterliche Erziehungsarbeit ihrem Wert entsprechend anerkannt und honoriert wird, ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau verwirklicht.* «

### Ihre ÖDP vor Ort:



Foto: © Romanova Anna - stock.adobe.com

[oedp.de](http://oedp.de)

Da wir keine Firmenspenden annehmen, sind für uns Privatspenden besonders wichtig. Wir freuen uns über Ihre finanzielle Zuwendung! Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE25 7002 0500 0009 8152 00 BIC: BFSWDE33MUE

Stand: 04/2019 V.i.S.d.P.: Christoph Raabs (ÖDP-Bundesvorsitzender)  
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg

## Erziehungsgeld

Familiäre Kinderbetreuung  
anerkennen

Ökologisch-Demokratische Partei

ödp



Foto: © Halfpoint - stock.adobe.com





Foto: © Rawpixel Ltd. - stock.adobe.com

## Die aktuelle Situation

Durch unser Sozialsystem wird der wirtschaftliche Gewinn der Kindererziehung vergesellschaftet, während die Kinderkosten ganz überwiegend bei den Eltern bleiben. Diese faktische Enteignung der Eltern hat inzwischen dazu geführt, dass Kinder Armutsrisiko Nr. 1 geworden sind und immer mehr Eltern ihre Kinder aus Zeit- oder Geldmangel vernachlässigen (müssen) und sich weniger Kinder „leisten“, als sie sich eigentlich wünschen. Zwei Millionen Kinder leben in Deutschland von Hartz IV. Bei U3-Kindern ist das jedes 6. Kind. Ein Erziehungsgehalt kann das ändern. Die Bundesregierung fördert jedoch einseitig Kinderkrippen, Horte und Tagesstätten. Sie kommt damit den Wünschen der wachstumsfixierten Wirtschaftsverbände nach, die möglichst viele Eltern möglichst schnell wieder an deren Arbeitsplätzen sehen wollen. Wer seine Kinder selbst erziehen will, geht leer aus. Das ist eine Bevormundung, die mit den verfassungsrechtlich garantierten Grundrechten der Eltern unvereinbar ist.

## Das ÖDP-Konzept

Lasst die Eltern entscheiden! Wir fordern echte Wahlfreiheit! Wir wollen mit dem Erziehungsgehalt eine Gleichberechtigung aller Eltern erreichen. Dann können Eltern ohne finanziellen Druck selbst entscheiden, ob sie ihre bisherige Erwerbsarbeit einschränken oder mit dem Geld eine Betreuung durch andere finanzieren wollen. Der erzieherisch

wichtige Kontakt zu anderen Kindern ist so ganz individuell und bestmöglich zu gestalten.

Das Modell der ÖDP für ein Erziehungsgehalt (EZG) wird unsere Gesellschaft verändern: Das EZG orientiert sich am durchschnittlichen Arbeitnehmer-Bruttolohn (Bezugsgröße nach § 18 SGB IV). Das sind im Jahr 2019: 3.115 Euro brutto im Monat (West).

Die Höhe des EZG berücksichtigt den Arbeitsaufwand, der durch Alter und Zahl der Kinder bestimmt wird. Vorgeschlagen wird: halbe Höhe des EZG bei Erziehung eines Kindes unter sieben Jahren; bei zwei Kindern unter 7 zu  $\frac{3}{4}$ ; bei drei Kindern unter sieben in voller Höhe (weitere Angaben unter [www.oedp.de](http://www.oedp.de)).

Als ersten Schritt empfehlen wir eine Leistung von 1.000 Euro monatlich für die ersten drei Jahre eines Kindes. Sie ersetzt Elterngeld und staatliche Krippenfinanzierung.

## Die finanziellen Vorteile des Erziehungsgehalts:

- ➔ Vermindert Arbeitslosigkeit (mehr betreuende Eltern), spart ALG II, Wohngeld u.a.
- ➔ Ersetzt Elterngeld und Krippenfinanzierung.
- ➔ Ist steuer- und abgabenpflichtig.
- ➔ Finanziert sich bei hohem Einkommen über Steuerpflicht z. T. selbst (bis 45%).
- ➔ Stärkt die Inlandsnachfrage bei Verbrauchsgütern.

## Die ideellen Vorteile des Erziehungsgehalts:

- ➔ Stärkt das Selbstbewusstsein der Erziehenden.
- ➔ Gibt der Kindererziehung den Stellenwert, der ihr zusteht.
- ➔ Schafft Gleichwertigkeit gegenüber herkömmlicher Erwerbsarbeit.
- ➔ Verwirklicht Gleichberechtigung von Mann und Frau
- ➔ Macht es auch für Väter attraktiv, in die Erziehungsarbeit zu wechseln.
- ➔ Vermeidet Hilfsbedürftigkeit.
- ➔ Erleichtert das Ja zum Kind.

## Wussten Sie,

1. dass die heute eingezahlten Rentenbeiträge nicht angespart, sondern direkt an die jetzigen Rentner/-innen ausbezahlt werden?
2. dass die Renten für die heutigen Arbeitnehmer/-innen später von den Kindern erarbeitet werden müssen, die jetzt aufwachsen?
3. dass die Eltern dieser Kinder für ihre Erziehungsarbeit mit einem Almosen aus Steuergeld, nicht aus der Rentenkasse, abgespeist werden, obwohl sie es sind, die das System überhaupt am Laufen halten?
4. dass durch den Kinderschwund in jeder neuen Generation ein Drittel junger Mütter fehlen und deshalb in jeder Folgegeneration entsprechend noch weniger Kinder geboren werden, selbst wenn die Kinderzahl pro Frau stabil bleibt?
5. dass dieser Mangel an künftigen Kindern auch durch Einwanderung nicht behoben werden kann bzw. die dazu notwendige, über Jahrzehnte konstant hohe Zahl an Migranten zu anderen unlösbaren Problemen führen würde?